

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Unkostenpreis: 0,50 Euro | Nr. 197 | März 2010

Wann wird es nun endlich richtig Frühjahr ...?

Nur noch 120 Tage bis zu unserem Start beim Wettbewerb ENTENTE FLORALE 2010



Fast wie in der Schule: Sabine Tümmeler als „English Miss“

Ja, der Winter erweist sich doch als recht hartnäckig, wie lange wird er uns nun noch in unserem Tatendrang bremsen? Auf jeden Fall hat er es erst einmal geschafft, dass wir den für den 20. März geplanten Frühjahrsputz in allen „Vier Dörfern, die sich grün sind“ um eine Woche auf den 27. März verschieben müssen. Bis dahin hoffen wir aber natürlich auf eine Witterung, die den ersten bunten Blumenschmuck in unsere Vorgärten zaubert und auf viele aktive Einwohner, die energisch und erfolgreich den schmutzigen Überresten des langen Winters zu Leibe rücken.

Außerdem sind es dann nur noch wenige Tage bis Ostern und die Feiertage genießt man natürlich gern u.a. mit ausgiebigen Spaziergängen in einer sauberen Umgebung.

Trotzdem gab es in den vergangenen Wochen Aktivitäten zum Wettbewerb. In der Gemeindevertretung wurde über den Stand der Wettbewerbsvorbereitung informiert und beraten, so u.a. über die Gestaltung der zweiten Informationsbroschüre für die Europäische Kommission. Was passierte noch in Sachen Wettbewerb?

Ein Dorf lernt Englisch

Englisch zu lernen, um sich im Fall einer Begegnung mit den Mitgliedern der Kommission verständigen zu können, das führte 18 Wissbegierige am 9. März zur ersten Unterrichtsstunde ins Störtal. In lockerer Atmosphäre brachte uns Frau Sabine Tümmeler aus Sukow die

ersten englischen Sätze bei, einige Teilnehmer nutzten die Zeit auch zur Auffrischung ihrer Kenntnisse. Nach der ersten Doppelstunde konnten sich die Kursteilnehmer auf englisch vorstellen, begrüßen und einfache Fragen stellen. Und wir wissen nun auch, dass Kartoffelmaus auf englisch „*Potatomouse*“ heißt und diese Vokabel werden wir beim Wettbewerbsrundgang mit Sicherheit mehrfach gebrauchen! Zehn Wochen dauert der Sprachkurs, er findet jeweils dienstags um 18.00 Uhr im Störtal statt.

Neue Projekte im Störtal

Der Unterstützung des Wettbewerbes dienen vor allem zwei der neuen Projekte im Störtal. In einem sollen „zeitweilige Kunstwerke“ aus pflanzlichem Schnittmaterial, überwiegend aus Weidenruten auf Holz- bzw. Metallgestellen entstehen. Das können Figuren für unterschiedliche Standorte sein, wie z.B. vor dem Störtal, im Naturlabyrinth Goldenstädt, an Ortseingängen... Es wird dabei sicherlich auf die Fantasie und das handwerkliche Geschick der Projektteilnehmer ankommen, um attraktive Hingucker für den öffentlichen Raum zum „Leben zu erwecken“. Ein weiteres Projekt sind „Ungeöhnliche Pflanzgefäße“, hier wollen wir u.a. an die BUGA-Initiativen der Mirower aus dem vergangenen Jahr anknüpfen, die die roten Blumentöpfe zu einem Mirower Markenzeichen entwickelten. In dem neuen Projekt sollen nun die verschiedensten Gegenstände aus dem



Alle Altersgruppen haben Spaß am Sprachkurs

Alltagsleben zu ungewöhnlichen Pflanzgefäßen/Pflanzbottichen mit einheitlicher Farbgebung umgestaltet werden – unsere vier Dörfer verschönern, natürlich nicht nur im Wettbewerbsjahr. Auch zukünftig könnte das vielleicht ein Grund dafür sein, dass Touristen und Gäste gern einen Spaziergang durch unsere Dörfer unternehmen und sich an dem fantasievollen Blumenschmuck erfreuen. Wer also einen Gegenstand in seinem Besitz hat, der als „Blumengruß“ umgewandelt werden kann, der melde sich bitte bei:

Herrn Bauer Tel.: 0171 779 45 47
oder bei
Frau Leo Tel.: 03861 72 70.

Dann wird umgehend ein Termin vereinbart.

Unsere Vereine bei Entente Florale mit dabei

Die Vereine aus unseren vier Dörfern trafen sich im Störtal mit der Bürgermeisterin und Gemeindevertretern zu einem lebhaften Erfahrungsaustausch. Dabei ging es um die Vorbereitung des traditionellen Holzfestes zu Pfingsten und des Amtserntefestes am 18. September. Gemeinsam werden auch die Höhepunkte des Jahres, wie der Wettbewerb Entente Florale, jetzt vor allem mit dem Frühjahrsputz, die 725-Jahrfeier in Goldenstädt und die Teilnahme am Festumzug zur 850-Jahrfeier (5. Juni 2010) in Schwerin in Angriff genommen. Als „Vier Dörfer, die sich grün sind“ wollen wir uns in diesen und auch in den

Goldenstädter Festumzug einreihen. Auch die Vorbereitung der Festwagen wird durch ein Hartz IV-Projekt unterstützt. Außerdem wartet auf Goldenstädt die Bewährungsprobe im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft ...“ Anfang Mai. An Arbeit mangelt es also in diesem Jahr nicht, aber wir packen in bewährter Weise wieder kräftig gemeinsam an, stimmt's?

Die Arbeitsgruppe Entente Florale berät regelmäßig

Auch den Mitgliedern der Arbeitsgruppe brennt die Zeit unter den Nägeln, alle möchten gern sichtbarer aktiv werden – aber wie schon gesagt: das Wetter ...! Jetzt wird vor allem an der Erarbeitung des schriftlichen Materials gearbeitet, an der Vorbereitung des Frühjahrsputzes und des Pflanzmarktes, an Vorschlägen für die Gestaltung von Rabatten und anderen Bepflanzungen ... Die Koordinierung der bisherigen Aktivitäten und die Suche nach neuen Ideen stehen natürlich immer auf dem Arbeitsplan.

Eine sorbische Wetterweisheit lautet:

„Was im März schon sprießen will, das verdirbt dir der April.“

Also, vielleicht sollten wir nicht allzu unruhig sein, wenn sich der Winter noch nicht ganz geschlagen gibt – wir stehen trotzdem alle in den „Startlöchern“ und erwarten den Frühling mit viel angesamelter Tatkraft und „blumigen“ Vorhaben ... S. Leo

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Gegenstand der Gemeindevertreterversammlung im Februar und der außerordentlichen GV im März war die Themendiskussion rund um den KITA-Neubau gemeinsam mit dem DRK. Ziel dabei war, neben dem vorhandenen Neubau, die weitere Nutzung des alten Fachwerkbereiches für die Unterbringung der Krippenkinder zu sichern. Der desolatte Bauzustand des alten Gebäudes ließ keine Vorstellung zu, inhaltliche pädagogische Konzepte mit moderner Raumerfahrung in diesem Objekt umzusetzen.

Unsere gemeindlichen engen finanziellen Handlungsspielräume erlaubten uns nicht, selbst den Neubau zu realisieren. Als guter Partner für weitere Überlegungen erwies sich das DRK. Als Träger der Einrichtung hat das DRK die Möglichkeit, Fördermittel für einen Neubau zu beantragen. Deshalb tritt es nunmehr als Bauherr in Aktion. Da die Gemeinde Eigentümer des Grundstücks und der Gebäude ist, waren nun die gewählten Kommunalvertreter und hier insbesondere die Bauausschussmitglieder gefordert. Ein Ideenwettbewerb bezüglich der Architektur des Gebäudes wurde nach Abstimmung zwischen dem DRK und der Ge-

meinde ausgeschrieben. Bedarf, Kosten und Nutzen wurden genauestens abgewogen. Ebenso mussten neue pädagogische Erkenntnisse moderner Erziehung in Einklang mit dem Natur- und Umweltbewusstsein unserer Kneipp-Einrichtung Berücksichtigung finden.

Ich persönlich glaube, dass wir mit der übereinstimmenden Entscheidung zu einer Projektidee dem nahe kommen, was das Besondere unseres Dorfes ausmacht - modern, zukunftsorientiert, bodenständig und zweckmäßig.

Aber eines ist auch klar, vom ersten Spatenstich bis zum ersten Kinderlachen in der neuen Einrichtung ist noch so manche harte Nuss zu knacken. Erste Bedingung wird sein, dass das DRK unser gemeinsames Projekt gefördert bekommt. Das wäre der Startschuss für den Baubeginn im Sommer 2010.

Ein großes Dankeschön möchte ich den vielen fleißigen Helfern aussprechen, die dazu beigetragen haben, dass uns unsere Frauentagsfeiern noch lange in schöner Erinnerung bleiben werden. Besonders schön fand ich persönlich die Blumendekoration, gestaltet durch das Störtalteam. Mit einfachen Mitteln sind hier sehr wirkungsvolle Hingucker entstanden. Dank auch an die männlichen

Bedienungskräfte aus unserer Gemeindevertretung!

Unsere gemeinsamen Frühjahrspatz wollen wir nun am 27. März durchführen. Folgende Schwerpunkte sind geplant:

- * Wappen Bankzow / Westerstede Ortseingang aus Richtung Mirow
- * Dreieck Ortseingang Bankzow aus Richtung Sukow
- * Dreieck Ortseingang Bankzow aus Richtung Hasenhäge
- * Störtal Innenhof
- * Mirow Kohagenplatz
- * Goldenstädt Rosenrabatten
- * Schule Grillplatz
- * Naturlabyrinth Goldenstädt

Wir kommen jetzt langsam in die heiße Phase unserer Europawettbewerbsvorbereitung. Es wäre wirklich sehr wichtig, dass Sie sich zahlreich betätigen, um die lästigen Spuren des langen Winters zu beseitigen.

An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal an die Hundehalter appellieren: Die Verdauungsreste Ihrer Lieblinge haben uns im Amt eine Flut gelber Karten beschert. Wegräumen ist Bürger- bzw. Halterpflicht! Das ist keine Aufgabe, die in den Zuständigkeitsbereich unserer Gemeindearbeiter fällt!

Bereits im Vorfeld habe ich darüber informiert, dass der Verein Störtal eine neue Qualität

in unser Vereins- und Begegnungszentrum bringen wird. Ab dem 01. April wird - vorbehaltlich der Beschlussfassung der nächsten Gemeindevertreterversammlung - die Arbeit hier auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung und eines neuen Mietvertrages erledigt. Aus betriebswirtschaftlichen Erwägungen mussten allerdings die bis dahin von der Gemeinde zusätzlich vorgehaltenen Personalstellen von Herrn Kuhlmann und Herrn Weisrock wegfallen. Für beide endet das Beschäftigungsverhältnis mit der Gemeinde zum 31. März 2010. Wir danken beiden Mitarbeitern für ihre bisherige Arbeit und wünschen ihnen viel Erfolg im weiteren beruflichen wie auch im privaten Bereich.

Wir bitten unsere Seniorengenerationskinder um Verständnis dafür, dass wir aus betriebswirtschaftlichen Gründen von kleinen Präsenten anlässlich ihres Ehrentages absehen müssen. Stattdessen werden wir zu den dreimal im Jahr jeweils in Bankzow, Goldenstädt und Mirow stattfindenden bewährten Kaffeetunden zu der finanziellen Absicherung der kulturellen Umrahmung beitragen.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg



Achtung Schüsseltreiben!

Die Mitglieder der Pächtergemeinschaft der Jäger Bankzow / Mirow laden alle Verpächter am 20. März 2010 um 19.00 Uhr zur Rechenschaftslegung des Jagdjahres 2009 ins Störtal ein. Anschließend findet wieder das gemütliche Schüsseltreiben statt, flotte Blasmusik ist auch dabei!

Mit T-Shirt und Schirm für „Entente Florale“ werben

Die Vorbereitungen zum Europawettbewerb „Entente Florale 2010“ laufen weiter auf Hochtouren. Viele fleißige Hände sorgen dafür, dass sich die vier Dörfer der Gemeinde Bankzow im Sommer von ihrer besten Seite zeigen werden, schließlich ist der Wettbewerb auch ein idealer Werbeträger für Bankzow. Deshalb wurden kürzlich auch passende T-Shirts und (Regen-, Sonnen-)Schirme gestaltet, die Souvenir und Werbung zugleich sind. Auf dem weißen Poloshirt und dem weiß-grünen Schirm prangt natürlich das Bankzower Logo für „Entente Florale“ zusammen mit dem Spruch „Vier

Dörfer sind sich grün“. Einwohner, Firmen und Touristen haben nun die Möglichkeit sich auch visuell für die Gemeinde und den Wettbewerb stark zu machen. Die T-Shirts (in verschiedenen Größen) und Regenschirme sind ab sofort in der Tourist-Information Bankzow, Straße des Friedens 5, erhältlich.



Entente Florale Bankzow 2010

Busfahrt zur größten Rhododendronschau Europas
Arbeitsgruppe „Entente Florale“ plant „blumige“ Tagestour

Rhododendren, so weit das Auge reicht ...! Und die kann man während ihrer Hauptblüte vom 15. – 24. Mai 2010 in Westerstede erleben. Weit über hundert verschiedene Arten dieser faszinierenden Pflanzen werden die ganze Stadt Westerstede in eine prachtvolle Rhododendronlandschaft verwandeln. Und Sie können dieses Blütenmeer aus unterschiedlichen Formen und Farben sowie kulturelle Programmpunkte miterleben. Die Arbeitsgruppe „Entente Florale“ organisiert eine Bus-Tagestour zur „RHODO 2010“, und zwar am

15. Mai 2010 | ---> ab 6.30 Uhr Bankzow „Störtal“ | ---> ab 6.35 Uhr Mirow Bushaltestelle | ---> ab 6.40 Uhr Goldenstädt Bushaltestelle.

Die Fahrt einschließlich Eintritt zur RHODO kostet 33 Euro/ Teilnehmer. Anmeldungen nehmen das Mitglied der Arbeitsgruppe Frau Gudrun Schumann Tel. 03861 72 20 und Herr Axel Kammeier Tel. 03868 400 251 oder 0172 397 17 90 entgegen.

Eine gute Gelegenheit für alle Interessenten, neben dem „blumigen“ Erlebnis gleichzeitig die Stadt Westerstede als Teilnehmer im Wettbewerb „Entente Florale 2010“ kennenzulernen.

Straßensammlung 2010 für die Banzkower Kirche vom 10. Mai bis zum 6. Juni

Liebe Banzkowerinnen und liebe Banzkower, schon seit vielen Jahren unterstützen Sie die weitere Erhaltung unserer altherwürdigen Dorfkirche. Wenn Sie in Kürze wieder von Freunden oder Mitgliedern des Förderkreises wegen einer persönlichen Geldspende angesprochen werden, können Sie das wiederum mit Zuversicht tun. Was wurde bisher aus Ihrem Spendengeld?

- 2005: Erarbeitung eines Bautachtens zum Gesamtsanierungsbedarf
- 2006: Zuschussbetrag zum 1. Bauabschnitt „Dach- und Fassadensanierung“
- 2007: Reparatur und Elektrifizierung der Kirchturmuhre
- 2008: Sanierung von 20 Kirchen-

bänken und des Glockenstuhl 2009: Geländer am Kirchein- gang und Projektentwicklung „2. Bauabschnitt“

Wie soll es ab 2010 weitergehen ?

Dank der beharrlichen und konstruktiven Arbeit des Kirchengemeinderates Plate und unseres Pastors, Herrn Galle, wird gegenwärtig ein weiteres Sanierungspaket über eine Bau- summe von ins. 35.000,- € ge- schnürt.

Es setzt sich aus 40 % ELER- Fördermitteln und den er- forderlichen restlichen 60 % Eigenaufkommen in Höhe von immerhin 21.000,- € zusam- men. In diesem als 2. Bau- abschnitt geplante Vorhaben soll mit der Sanierung des

Altardaches und der Stützpfiler begonnen werden.

Dazu gibt es ein genehmigtes , abrubereites Bauprojekt über:

- * Sanierung der morschen Bal- kenauflageköpfe
- * Austausch wasserdurchlässi- ger „Vagaflex“ - Pappe durch Kupferkehlebleche
- * Sanierung der Stützpfiler durch Aufmörtelung und Nach- verfestigung
- * Dauerhafter Schutz der Stütz- pfilerköpfe durch eine Kupfer- blechabdeckung

Schon seit mehreren Jahren hat sich unsere Heimatkirche - auch Dank des Kooperationsvertrages mit der Gemeinde und des Wirkens unseres Förderkreises - weit für alle Einwohner, Gäste und Touristen geöffnet.

Wir haben auch jetzt wieder eine gute Chance, den baulichen Zustand unsere neugotischen Dorfkirche Schritt für Schritt zu unserer aller Freude zu verbes- sern.

KarlLiebeheim



Hier ist dringend Hilfe erforderlich!

Jahreshauptversammlung des Angelvereins „Zur Lewitz“ Goldenstädt e.V.

Der Vorstand des Angelvereins „Zur Lewitz“ Goldenstädt e.V. hatte am 28. Februar 2010 zur Jahreshaupt- versammlung im Gemeindezentrum eingeladen. Von den derzeit 61 Mit- gliedern waren über die Hälfte anwesend.

Als wichtigste Tagesordnungspunkte der diesjährigen Jahreshaupt- versammlung wurden die Darlegung des Rechenschafts- und Finanzberichts des Vorjahres sowie die Neu- wahl des Vorstandes festgelegt. Im Weiteren sollten der Terminplan und die Vorhaben für dieses Jahr vorgestellt und diskutiert wer- den. • Nachdem Jan Wohlgemuth über die Aktivitäten des letzten Jahres berichtet und Waltraud Redelstorf den Finanzbericht 2009 dargelegt hat, wurde der Vorstand entlastet und zur Neuwahl aufgerufen. Einstimmig zum neuen Vorstand wurden ge- wählt:

- Jan Wohlgemuth - Vorsitzender
 - Wolfgang Fenske - stellv. Vorsitzender
 - Waltraud Redelstorf - Kassiererin
 - Silvio Thomas - Jugendarbeit
 - Frank Kaufmann - Gewässerwart
 - Hans-Jürgen Ramm - Sonstiges
- Für das Jahr 2010 wurden Mike Behnke und Detlef Pinnow als Kassenprüfer gewählt.

Es wurde die Satzungsänderung be- schlossen, dass die Vorstandsmit- glieder nunmehr für fünf Jahre anstatt wie bisher drei Jahre ihre Funktionen wahrnehmen.

Die Mitglieder des Goldenstädter Angelvereins haben sich auch für dieses Jahr wieder viel vorgenom- men. Beginnend am 27. März 2010 mit dem Frühjahrspatz – sofern das Wetter mitspielen sollte – werden wieder ca. 25 – 27 Mitglieder (wie jedes Jahr) den Weg entlang des Banzkower Kanals in die Rich-

tungen Fahrbinde Damm und Jamel slübern und die Bäume und Sträu- cher ausästen. Zurückkommend nach Goldenstädt sollen die Uferbereiche und Gräben sowie das Vereinsge- wässer (an der Straße nach Fried- richsmoor am Banzkower Kanal) von Müll und Unrat gereinigt und von Wucherungen befreit werden. Treff- punkt hierzu wurde um 8.45 Uhr vereinbart; ab dem Mittag finden sich dann die fleißigen Helfer nach getaner Arbeit zu einem gemütlichen Beisammensein mit Essen und Trinken ein. Die Mitglieder des Goldenstädter Angelvereins haben sich jährlich verpflichtet, Arbeits- einätze durchzuführen.

Am 02. Mai 2010 wird sich am Vereinsgewässer zum diesjährigen Angeln getroffen. Familienan- gehörige sind gern gesehene Gäste, die dazu beitragen, dass das Vereins- leben auch über das Angeln hinaus bestimmt wird. Los geht es an diesem Tag um 8.00 Uhr. In der Zeit von 8.30 bis 12.00 Uhr wird geangelt, was nach dem Fischereischein erlaubt ist. Ab 12.00 Uhr beginnt dann das gemütliche Beisammen- sein.

• Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr ist das Familienangeln geplant. Es soll am 10. Juli 2010 am For- relenteich in der Lewitz stattfinden. An diesem Tag wird paarweise geangelt. Die Besten werden mit einer kleinen Prämie belohnt. Spaß und Freude stehen an diesen Tag auf jeden Fall hoch oben im Kurs, so dass der Tag am Abend beim Grillen gemütlich auslaufen kann.

Zum Hochseeangeln haben sich jeweils sechs Mitglieder der Vereine von Goldenstädt, Pekatel und Banzkow am 08. August 2010 verabredet. Mal sehen, wer an diesem

Tag „Dorschkönig“ wird.

Ganz aktiv nehmen schon jetzt einige Mitglieder des Angelvereins an den Vorbereitungen der 725-Jahrfeier von Goldenstädt teil, die am Wochenende vom 13. bis 15. August 2010 stattfinden wird. So hat sich der Verein bereit erklärt, am Familiennachmittag die Kinderbe- schäftigung mit zu organisieren und durchzuführen. Auch beteiligen sich die Mitglieder am Festumzug am Sonntag und die eine oder andere Überraschung für dieses Fest ist schon in Planung.

Im Oktober wird das Abangeln am Vereinsgewässer stattfinden. Dieses wird auch wieder so ablaufen, wie das Angeln geplant ist.

Das Jahr neigt sich dann schon dem Ende zu und die Mitglieder wollen sich am 11. Dezember 2010 in Lübesse zu einem Weihnachtspreisskat und Knobeln treffen. Gleichzeitig wird an diesem Tag die erste Beitragskassierung für das neue Angeljahr 2011 stattfinden.

Die Mitglieder des Goldenstädter Angelvereins haben sich zur Aufgabe gestellt, ihr Vereinsleben unter Einbeziehung der Familienangehörigen zu gestalten. Leider fehlt es den Goldenstädtern an Nach- wuchsanglern. Angelbegeisterungs- fähige Kinder sind in Goldenstädt momentan nicht zu finden. Das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt daher bei 49 Jahren. Oftmals spielt die Angst vor der Fischer- eischeinsprüfung eine große Rolle, zumal die Prüfungsbedingungen sehr hoch angelegt sind und gerade den Kindern und Jugendlichen während des Lehrgangs sehr viel abverlangt wird. Den Vorstandsmitgliedern ist dieses Problem bewusst und sie arbeiten daran, trotz allem für

Nachwuchs zu werben.

Den Anglern des Goldenstädter Angelvereins „Zur Lewitz“ e.V. ist somit auch in diesem Jahr ein erfolgreiches „Petri Heil“ und tatkräftige Unterstützung und Gelingen bei allen Vorhaben zu wünschen.

Katrin Mönch

Neuer Marktleiter im Banzkower Konsum



Wer seine Einkäufe im Banzkower Konsum- Frischemarkt tätigt, dem ist seit Mitte Februar ein neues Gesicht aufgefallen. Ein Mann verstärkt nämlich seit 15. Februar die „Verkaufs-Frauschaft“. Aber er ist nicht nur Verstärkung, sondern vor allem der neue Marktleiter. Die bisherige Leiterin, Frau Conrad, ist aber weiterhin beim Konsum beschäftigt, und zwar in einem Frischemarkt in Hagenow.

Der „Neue“ heißt Jan Lorenz und ist 40 Jahre jung. Geboren und noch heute wohnhaft in Neustadt-Glewe ist er ein echter „Lewitzer“. Er hat eine 19-jährige Tochter, Bianca die sich zur Zeit in der Ausbildung zur Bankkauffrau befindet.

Herr Lorenz war in seiner beruflichen Entwicklung u.a. elf Jahre Marktleiter in Hamburg, bringt also jede Menge Erfahrung für seine neue Aufgabe mit. Jetzt möchte er sich schnell einarbeiten und dabei bisher Bewährtes beibehalten. Aber bestimmt wird auch so manch neue Idee umgesetzt. Vor allem wird sich der Konsum-Frischemarkt auch am Wettbewerb „Entente Florale 2010“

---> Fortsetzung auf Seite 7



Ein Bayer in Banzkow



Seit Juli 2009 wohnt Winnimar Hueck in unserem Dorf

Das ist sicherlich ganz ungewöhnlich: ein waschechter Bayer zieht nach Banzkow und fühlt sich in seiner neuen Umgebung sehr wohl. Grund genug für LEWITZKURIER, den „Neuen“ mit dem ungewöhnlichen Namen in einem Interview vorzustellen.

LEWITZKURIER: Von München aus seinen ständigen Wohnsitz fast bis an die Küste zu verlegen, ist das ein Abenteuer oder das Ergebnis einer langen Überlegung?

Winnimar Hueck: Es war kein spontaner Entschluss, sondern gründlich und langfristig vorbereitet, dass ich ab Juli 2009 in Banzkow wohne und seit 1. März 2010 auch offiziell als Einwohner gemeldet bin. Meine Frau ist zur Zeit noch in München berufstätig, ab Mai werden wir dann aber gemeinsam in Banzkow wohnen.

LEWITZKURIER: Können Sie unseren Lesern einen kleinen Einblick in Ihr Leben geben?

Winnimar Hueck: Ja, gern. Ich bin 44er Jahrgang, in Oberstdorf im Allgäu geboren. Dorthin hatte sich meine Mutter aufgrund der häufigen Bombenangriffe auf Augsburg in Sicherheit gebracht. Ich bin der jüngste von drei Brüdern, alle drei sind wir im Monat März geboren. Nach dem Krieg kehrten wir wieder nach Augsburg zurück, ich besuchte dort die Schule und schloss erfolgreich meine Lehre im Fach Orthopädie/Bandagist ab. Ich wurde von meinem Lehrbetrieb übernommen und nach mehreren Rückstellungen dann zur Bundeswehr in München eingezogen. Ich verpflichtete mich zum verlängerten aktiven Dienst und nach acht Jahren konnte ich eine Tätigkeit in der Wehrbereichsverwaltung aufnehmen. Bis zu meiner Pensionierung arbeitete ich dort als Angestellter und lebte 40 Jahre in München.

LEWITZKURIER: Den Lebensabend im schönen Bayern zu verbringen, hat doch sicherlich auch seinen Reiz. Was hat sie nach Mecklenburg geführt?

Winnimar Hueck: Sicherlich, München ist eine lebendige und bunte Weltstadt und Bayern landschaftlich sehr reizvoll. Aber



Herzlich Willkommen in Banzkow

München ist auch sehr laut und hektisch und auch sehr teuer. Obwohl z.B. die Mieten sowieso schon hoch sind, steigen sie regelmäßig weiter an, ebenso wie das gesamte Preisniveau. Landschaftlich fühle ich mich auch im flachen weiten (Grün-)Land wohler, als in der Bergwelt. Außerdem gab es private familiäre Gründe für meine Entscheidung.

LEWITZKURIER: Ohne aufdringlich zu erscheinen, können wir trotzdem ein bisschen mehr dazu erfahren?

Winnimar Hueck: Ich habe wie die meisten Bürger im Westen Deutschlands die Teilung unseres Landes in absehbaren Zeiträumen für feststehend betrachtet. Über meinen damaligen Nachbarn und Bekannten bekam ich allerdings Kontakt mit dem Osten Deutschlands, vor allem mit MV und seinen Bewohnern, Treffen und Besuche in Ungarn kamen dazu. Die wenigen Vorbehalte wurden schnell

abgebaut und ich fand zunehmend Kontakt, fühlte mich in MV wohl. Altes und Uriges war zu sehen und zu erleben, die Landschaft tat mir gut. Dazu kam, dass ich bei den Besuchen meine jetzige Frau kennenlernte. Sie stammt aus Duckerow, arbeitete dort als Friseurin. Ende 1990 haben wir geheiratet und lebten seitdem gemeinsam in München.

LEWITZKURIER: Und nun zieht es sicherlich Ihre Frau wieder zurück in die alte Heimat?

Winnimar Hueck: Na ja, eigentlich bin ich der treibende Keil. Mein Schwiegervater wohnt in Schwerin und hatte die Absicht, sich eine Eigentumswohnung zu kaufen. Mehrere Besuche in Schwerin und viele Prospekte ließen schließlich in mir und auch bei meiner Frau den Wunsch reifen, hier in Mecklenburg ein eigenes Haus zu kaufen. Im Gegensatz zu München bekommt man hier für sein Geld ein ansprechendes Haus, denn

selbst bauen kam für uns nicht mehr in Frage.

LEWITZKURIER: Wie kam es, dass das neue Haus jetzt in Banzkow steht?

Winnimar Hueck: Wir nutzten einen Besuch der BUGA in Schwerin (die wir übrigens großartig fanden) und das Internet, um in der näheren Umgebung von Schwerin etwas passendes für uns zu finden. Wöbbelin, Rastow, Warsow, Kirchstück, Warnitz, Retgendorf, Leezen, Conrade und Plate standen dafür auf unserem „Wunschzettel“, Banzkow kam zwar erst ganz zum Schluss dazu, aber dafür hat es bei uns sofort „gefunkt“. Die vorhandene Infrastruktur, die schöne Landschaft, die Menschen – alles hat gestimmt.

LEWITZKURIER: Was gefällt Ihnen an Banzkow und wie haben Sie sich eingelebt?

Winnimar Hueck: Im Moment pendle ich ja häufig zwischen Banzkow und München hin und her. Aber die Zeit dazwischen nutze ich, um die wunderschöne Umgebung zu erkunden. Ich unternehme lange Wanderungen z.B. bis zur Gaartzer Brücke, durch die Wiesen nach Mirow, mit dem Fahrrad nach Friedrichsmoor und kehre unterwegs auch gern ein. Ich genieße die angenehme Luft und freue mich schon darauf, wenn ich meiner Frau all diese Entdeckungen vorstellen kann. Ende Mai ist es dann ja endlich soweit.

LEWITZKURIER: Man sagt ja dem Mecklenburger nach, dass er ein besonderer Menschenschlag ist. Haben Sie das auch festgestellt?

Winnimar Hueck: Ich finde, dass sich die Bayern und Mecklenburger in ihrer Mentalität sehr ähnlich sind. Auch wir sind eher zurückhaltend, können auch stur sein und gehen nicht gleich mit offenen Armen auf Fremde zu. Aber wenn wir sie kennen und schätzen gelernt haben, dann halten wir fest zusammen und helfen uns gegenseitig. Genau das habe ich hier in Banzkow erlebt. Schon bei Familie Freitag, in deren Haus wir jetzt wohnen, haben wir

beim Kauf und der Übergabe sehr viel Ehrlichkeit und Entgegenkommen verspürt. Auch mit unseren Nachbarn, den Familien Nimz und Pfeifer, verstehen wir uns sehr gut, und ich möchte mich auch bei ihnen für das gute nachbarschaftliche Verhältnis bedanken. Wenn ich z.B. in München bin, haben sie immer ein Auge auf Haus und Grundstück und auch beim Schneeschippen haben sie mich tatkräftig unterstützt. So kann ich auch jetzt wieder ganz ruhig nach Münchhausen fahren, um dort gemeinsam mit unseren Familien den 70. Geburtstag meines ältesten Bruders zu feiern.

LEWITZKURIER: Apropos Familie, wie hat sie und wie haben Ihre Freunde und Bekannten Ihre Entscheidung für Mecklenburg, für Banzkow aufgenommen?

Winnimar Hueck: Mit einigem Unverständnis, aber auch mit Neugier und auch mit Warnungen vor dem angeblich vielen Wind im Norden. Wer mit der Großstadt fest verwachsen ist, kann sich natürlich ein dauerhaftes Leben auf dem flachen Land nur schwer vorstellen. Deshalb werden wir bestimmt viel Besuch bekommen, die große Neugier muss ja befriedigt werden. Ich bin optimistisch, dass ich meine Familie, Freunde und Bekannten mit meinem neuen Zuhause und den Schönheiten der Lewitz überraschen und überzeugen kann.

LEWITZKURIER: Man wird ja an einem neuen Wohnort schneller heimisch, wenn man „mittendrin“ ist. Was haben Sie sich in dieser Beziehung vorgenommen?

Winnimar Hueck: Das gute Verhältnis mit meinen Nachbarn habe ich ja schon erwähnt. Auch Kontakt zur Kirchengemeinde und zum Förderkreis habe ich hergestellt. (In der Kirche habe ich beim Gottesdienst allerdings sehr gefroren.) Im Förderkreis möchte ich praktisch mitarbeiten, denn handwerklich bin ich sehr geschickt. Da würde ich bei den Sanierungsarbeiten in der Kirche gern mithelfen, oder auch an anderer Stelle, wo man Hilfe gebrauchen kann. Von der Vielfalt des geselligen Lebens in Banzkow bin ich überrascht, das werde ich mit meiner Frau zukünftig natürlich auch nutzen. Ich selbst habe früher gern aktiv Fußball gespielt, in besonders guter Erinnerung sind mir dabei die Trainings- und Freundschaftsspiele mit/gegen Bayern München geblieben!

LEWITZKURIER: Obwohl Sie noch nicht lange in Banzkow wohnen – was würden Sie gerne ändern?

Winnimar Hueck: Eigentlich habe ich zur Zeit nur einen Wunsch – am Sonntag müsste es zu angenehmen Tageszeiten Busverkehr nach und von Schwerin geben, das wäre sicherlich ein Vorteil für touristische Aktivitäten und manch einer möchte gern am Sonntag auch mal sein Auto stehen lassen...

LEWITZKURIER bedankt sich für dieses offene und informative Gespräch und ist überzeugt, dass der „Bayer“ und seine Mecklenburger Ehefrau hier recht schnell Fuß fassen und sich ganz zu Hause fühlen werden. Viel Glück dabei, und wir freuen uns über die beiden „Neu-Banzkower“!

Solveig Leo

Junge Sportlerin aus Banzkow im internationalen Wettbewerb

Am 19. Februar brachen wir als große Formation vom VfL Schwerin (Vier Dreiergruppen und ein Damenpaar) auf zu unserem ersten internationalen Wett-kampf in Prag. Dieser Klokán-Cup ist ein Freundschaftswettkampf zwischen Tschechien und Deutschland und wird seit 10 Jahren ausgetragen.

Wir fuhren mit großen Medaillenhoffnungen dorthin. Zwei Übungen von 2 ½ Minuten waren zu turnen. Die gesamten Winterferien hatten wir nochmals hart und lange trainiert (täglich von 9.30 – 15.00 Uhr).

Es sollte unser letzter Wett-kampf mit unserem langjährigen Obermann Pia Scharf sein. Für Pia wollten wir noch einmal besonders gut turnen, denn sie zieht aus Schwerin weg und kann deshalb nicht mehr mit uns turnen.

In der Tempoübung machten wir kleine Fehler, aber danach waren wir auf Platz 5 und hofften auf eine fehlerfreie Balanceübung, damit wir noch eine Hoffnung aufs Podest hatten. Doch es sollte nicht sein. In der Balanceübung stürzte Pia bei einer Pyramide und so mussten wir uns mit dem 9. Platz zufrieden geben. Wir waren alle sehr enttäuscht, aber bei den Deutschen Meister-

schaften im Mai wollen wir eine bessere Leistung zeigen.

Nun haben wir einen neuen Obermann für unsere Gruppe – Gofrahn Solh. Nach kurzen zwei Wochen Trainingszeit starteten wir (Michelle Mausolf, Antonia Ristedt, Gofrahn Solh) bei den Nordwestdeutschen Meisterschaften in Düsseldorf am 13. März 2010. Beim ersten Wett-kampf in neuer Formation erturnten wir die Silbermedaille hinter der Damengruppe (Lisa Rutenkolk, Anna Düsterhöft, Alina Runge), ebenfalls VfL Schwerin. **Michelle Mausolf**



Die Sportlerinnen mit ihrer Trainerin Karola Mevius (rechts Michelle)

Verstärkung für den LEWITZKURIER



Seit unserer Gemeindehochzeit im vergangenen Jahr ist nicht nur unsere Gemeinde, sondern auch der Einzugsbereich für den LEWITZKURIER größer geworden. Leider ist es bisher kaum gelungen, aktuelle Informationen und Probleme aus Goldenstädt und Jamel in unserer Dorfzeitung zu veröffentlichen. Das ändert sich mit dieser Ausgabe. Frau Katrin Mönch aus Goldenstädt übernimmt die Aufgabe, aus diesen beiden Dörfern zu berichten. Frau Mönch, Jahrgang 1968, ist in Goldenstädt geboren und ist

damit mit den Menschen und Örtlichkeiten bestens vertraut. Beruflich ist sie als Rechtspflegerin beim Landgericht Schwerin beschäftigt. In dieser Ausgabe ist sie bereits mit zwei Artikeln vertreten und wird das nun auch regelmäßig weiterführen. Frau Mönch nimmt natürlich auch gern Anregungen der Goldenstädter und Jameler Einwohner zu interessanten Themen für unsere Dorfzeitung entgegen. Übrigens – Im Juni diesen Jahres wird die **200. Ausgabe** unserer Zeitung erscheinen. Ist das nicht ein schönes Jubiläum?



Frauentag im Störtal



Seit Herbst haben Christiane Beth, Waltraud Brade, Birgit Krause und Annelie Karwowski geplant und verworfen, Wünsche geäußert, Sponsoren gewonnen und - gebestellt. Das Team vom Störtal hat diese Wünsche aufgenommen, Verträge geschlossen, die Finanzen im Auge behalten, Plakate gestaltet, mit Zeitung und Radio gearbeitet und das Haus vorbereitet. Herausgekommen sind zwei stimmungsvolle Frauentagsfeiern am Samstag, dem 13. März. Um 14.00 Uhr sollte die Feier für die Seniorinnen losgehen, trotz sicherer Tischkarten saßen die ersten Damen bereits um 13.13 Uhr im Saal. Bürgermeisterin Irina Berg erinnerte an die historische Entstehung des internationalen Frauentages und daran, das auch nach über hundert Jahren nicht alle Rechte für Frauen selbstverständlich sind. Sie bedankte sich bei einigen der fleißigsten Helferinnen des letzten Jahres aus Jamel, Goldenstädt, Mirow und Banzkow wie Frau Zarnow, Burmeister, Marga, Helga, Anni und Gudrun Dähn, Dyba, Warnk, Gätke, Korr, Kerwart-Pernitz, wobei natürlich immer die Gefahr besteht, das ungewollt jemand vergessen wird, konnte erneut 19 fleißige Kuchenbäckerinnen wie Frau Truhn, Sawatzki, Radloff, Ihde, Gürber, Priesemann,

Denzer, Tyranski, Fromm, Beth, Rudolphsen, Biermann, Karwowski, Dähn, Treichler, Burmeister, Junewitz, Hauschulz, Marga nennen und schloß gekonnt mit Eigenem eigens Gereimtem. Wie immer konnte nicht geklärt werden, ob beim Auftritt der Neddleradspatzen die Muttis und Vatis oder die Kinder aufgeregt waren, es waren aber erkennbar viele „Spatzen“, acht Jungen und dreizehn Mädels gehören zur jüngsten Gruppe unserer KITA. Schmucke Kellner unterstützten das Störtal-Team zur Kaffeerunde, die Gemeindevetreter und Karnevalspräsidenten Rainer Kluth und Mario Lübke. Rainer sogar im Smoking (!), Mario in der Kluft des Bläserorchesters. Drei große Stücke Kuchen - Herr Kuhlmann rechnet das ja immer sehr genau aus - hätte jede der Damen und auch der einzige Herr essen können, wenn denn die Kalorien nicht wären... Laut und Fröhlich ging es dann weiter, die gleichnamige Musikschule hat Schülerinnen und Schüler zwischen sieben und fast 70. Das Akkordeon steht im Mittelpunkt, aber Chefin Christa Obenauf, diesmal am Schlagzeug, vermittelt auch die Beherrschung von Triola, Gitarre und anderen Instrumenten. Die Modenschau der ISY-Moden aus Schwerin

sprach ebenfalls alle Generationen an, dort können Oma und Enkelin gemeinsam stöbern. Schwungvoll das etwas dezimierte Banzkower Bläserorchester, aber pünktlich um 18.00 Uhr mußte aufgehört werden. Denn auch die Abendveranstaltung sollte natürlich mit frischer Dekoration starten, das Störtalteam hat gerade eine Stunde dafür Zeit. 19.13 Uhr (das kann man nicht erfinden) kommen die ersten Besucherinnen. 20.00 Uhr, Seniorita-Party, Women Only. Diesmal der Moderator im Smoking, stellt die Servicecrew vor. Für die Tanzmusik hat erneut das Force-Sound-TEAM das Vertrauen erhalten, aber: einsam auf der Bühne Stefan Erhardt. Der Techniker feiert doch glatt mit seiner Freundin Geburtstag. Die Modenschau der Boutique Idee + Werkstatt aus der Schweriner Münzstraße zeigt, wie abwechslungsreich Schuhe, Taschen, Kleider, Röcke und Hosen in den 'Farben' schwarz, anthrazit, grau und weiß kombiniert werden können, anschließendes Stöbern der Gäste inklusive.

Nächste Unterbrechung des Tanzens durch das Sukower Männerballett, 'Stolz auf ihr Ding sind die' - auf ihr Handy. Etwas Verwundung, das die Herren fürs Schminken für den zweiten Auftritt fast zwanzig Minu-

ten brauchen sollen, Erklärung folgt: Abba, Kiss, Britney Spears, Michael Jackson und - mit vertauschter Wichtung - das Traumpaar aus Dirty Dancing hat Elvira Keding aus den Kerls gezaubert. Zwischendurch ein Blick in die Cocktailbar, die zum dritten Male Axel Priesemann beherrscht: Caipirinha bleibt der Lieblingsdrink. Und dann: Markus Wunsch und John Carlson (Piano) vom Mecklenburgischen Staatstheater. Sie lassen Udo Jürgens und Roland Kaiser erstehen und zitieren aus der Rocky Horror Picture Show. Schüchtern soll der Wunsch sein? So wie der auf sie, Sie, SIE zugeht? Frenetischer Applaus.

ZUGABE! Carlson und Wunsch tauschen, John zeigt, was er gelernt hat: Ausdruckstanz. Spagat, WOW, Tanz auf dem Tisch, der Fußboden wird mit dem Frack aufgewischt. Finale furioso. Gehen sie mal ins Theater, zu Hamlet oder dem Schiller-Programm. Gegen zwei hat sich der Saal geleert. Schwächeln wir etwa, meine Damen, zu unserer Zeit haben wir - bis drei gefeiert. :-)) Den ruhigsten Job hatte in diesem Jahr der Sicherheitsdienst. Keinerlei Vorkommnisse. *Nächstes Jahr wieder...*



Ärgern Sie sich auch seit einiger Zeit über die gelben Säcke?

Ein Teil unserer Einwohner und dazu gehören auch wir, ärgern uns seit einigen Wochen über die Qualität der gelben Säcke, die seit dem letzten Jahr ausgegeben wurden. Schon beim Abrollen der Säcke (mit dem bereits an der Öffnung integrierten Verschlussband) erlebt man derzeit immer wieder, dass sich die Säcke entweder schon beschädigt auf der Rolle befanden oder beim vorsichtigen Abreißen beschädigt werden. Selbst wenn man es geschafft hat, einen Sack unbeschädigt von der Rolle zu trennen, diesen vorsichtig mit einem mittlerweile nur geringen Teil an Abfall befüllt (maximal bis zur Hälfte des gelben Sackes), kann es einem passieren, dass beim wiederum vorsichtigem Herausnehmen des Sackes (z. B. aus einem „Gelben-Sack-Ständer“) und anschließendem Zu-Binden der Sack zerreißt. An dieser Stelle ist man menschlich an einem Punkt angekommen, an dem man sich nur noch über die Qualität der gelben Säcke ärgert und aus dem Schimpfen auf Gott und die Welt nicht mehr herauskommt. Es wird auf das Amt geschimpft; es wird auf den Landkreis geschimpft; es wird auf die Ein-

sparungen geschimpft, die in aller Munde sind, aber schimpfe ich eigentlich auf den richtigen Empfänger?

Auf meine Nachfrage im Amt Banzkow, erklärten mir die dortigen verantwortlichen Mitarbeiter, dass das Amt lediglich eine Vereinbarung mit der Entsorgerfirma *Mitteldeutsche Logistik GmbH* in Falkenhagen hat, die dahingehend abgeschlossen worden ist, an welchen Standort (hier: Amt Banzkow und Bibliothek Plate) die gelben Säcke geliefert werden. Somit hat das Amt Banzkow keinerlei Einfluss auf das gelieferte Material. Da bereits diesbezüglich einige Beschwerden im Amt eingegangen sind, wurde dieses Problem an den Landkreis Parchim als nächste zuständige Behörde weitergeleitet.

Nachdem ich mich mit meinem Problem an den zuständigen Mitarbeiter der Abfallwirtschaft des Landkreises Parchim wandte, wurde mir mitgeteilt, dass sich auch dort nicht nur Einwohner unserer Gemeinde beschwert hätten, sondern das Qualitätsproblem der gelben Säcke bereits bekannt ist und mit der o. g. Entsorgerfirma erörtert wurde. Die

Entsorgerfirma ist jedoch nur gesetzlich verpflichtet, die gelben Säcke bereitzustellen, auszuliefern und zu entsorgen. Somit sind auch dem Landkreis, der die Entsorgerfirma beauftragt hat, die gelben Säcke zu beschaffen, die Hände gebunden, da dieser keinen Einfluss auf die Qualitätsmängel bzw. keine Möglichkeit hat, diese Fehlleistungen zu sanktionieren. Der Landkreis hat nur die Befugnis, öffentlich zu überwachen, ob die Entsorgung rechtmäßig und vertragsgerecht vorgenommen wird. Die o. g. Entsorgerfirma bestellt die gelben Säcke bei einer mir nicht genannten Herstellerfirma für Leichtverpackungen, die die Produktion der gelben Säcke derzeit in Spanien vornehmen lässt. Unsere gelben Säcke haben somit einen weiten Reiseweg bis sie zu uns gelangen. In diesem Zusammenhang informierte der Mitarbeiter des Landkreises Parchim, dass momentan hinsichtlich der Lieferung der gelben Säcke Lieferschwierigkeiten auftreten würden. Zwar wären wohl an der Qualität des Materials der gelben Säcke Veränderungen vorgenommen worden, inwieweit diese jetzt „reissfester“ sind, konnte aber noch nicht

eingeschätzt werden. Im Amt Banzkow liegen neue gelbe Säcke vor, die vielleicht von besserer Qualität, aber längst nicht mehr so groß sind. Es bleibt daher abzuwarten, ob die Herstellerfirma bereits auf die Beschwerden reagiert hat oder neue Ärgernisse durch ihre Einsparungspläne bei uns Einwohnern hervorgerufen wird.

Gerade weil die Qualität der gelben Säcke derzeit zu Wünschen übrig bleibt, ist es wichtig, dass jeder für sich überprüfen sollte, ob auch wirklich das im gelben Sack entsorgt worden ist, was da auch hineingeht. Oftmals sieht man nämlich an den Straßen, gelbe Säcke, die von der Entsorgerfirma nicht mitgenommen worden sind, weil sich vermutlich nicht der richtige Abfall darin befand. Für mich bleibt in dieser Sache die Erkenntnis, dass es wichtig ist, über Probleme zu reden und diese im öffentlichen Interesse bekannt zu machen, da wir mittlerweile in einer Zeit leben, in der subjektiv empfunden nur noch geschimpft und nicht mehr miteinander geredet bzw. informiert wird. *Katrin Mönch*



Lewitzgemeinden laden Pedalritter zur 2. Radsternfahrt durch die Lewitz ein



Radstern Amt Banzkow am Zustiegsplatz Plate

Am Sonntag, 2. Mai 2010, wird die zweite Radsternfahrt durch die Lewitz durchgeführt. Nachdem im BUGA-Jahr mehr als 350 aktive Radfahrer aus der Lewitz und Umgebung an dieser Eröffnungsaktion für den Lewitz-Radrundweg teilgenommen haben, soll sich die Radsternfahrt nun als jährlicher Saisonauftakt in den regionalen Veranstaltungskalender einreihen. Der Lewitz-Radrundweg, der im vergangenen Jahr als gemeindeübergreifendes touristisches Angebot auf den Weg gebracht

wurde, ist auf seiner Länge von knapp 100 km mit einem eigenen Routenlogo ausgeschildert. In diesem Jahr wird die Route mit thematischen Info-Tafeln und Nebenrouten im Rahmen eines Leaderprojektes erweitert. Wie in 2009 ist der Start für die Radsternfahrt in allen Amtsbereichen der Lewitz möglich. So werden sich Radgruppen aus Neustadt-Glewe, Sukow, Klinken, Uelitz und Crivitz nahezu zeitgleich auf den Weg zum Zielpunkt, dem Jagdschloss Friedrichsmoor, machen. Alle



Uelitzer Jagdhornbläser vor dem Jagdschloß Friedrichsmoor

Touren werden im gemütlichen Tempo gefahren und von Tourbegleitern angeführt. An naturkundlich bzw. kulturhistorisch interessanten Punkten entlang der Strecke werden Zwischenstopps für Besichtigungen einlegt. Am Ziel angekommen wird zum gemeinsamen Picknick auf der Wiese geladen. Neben eigener Verpflegung sorgen das Jagdschloss und andere Stände für das leibliche Wohl. Ein kleines musikalisches Programm, verschiedene Servicestände, eine Schmink- und

Bastelstraße sowie Ponyreiten für Kinder werden für Abwechslung vom Radfahren sorgen. Später findet dann eine Tombola mit attraktiven Preisen aus der Region statt. Zu dieser amtsübergreifenden Veranstaltung laden die Lewitzgemeinden alle Radwanderfreunde schon jetzt ein! Genaue Informationen zu den Routen und Abfahrzeiten werden über Aushänge und im nächsten Amtsblatt bekannt gegeben. Tourist-Information Banzkow www.lewitz-landschaft.de

Fünf Jahre Gesangsgruppe „Wir singen mit der Banzkower Kartoffelmaus“

Die Idee des gemeinsamen Singsens ergab sich bei einer Familienfeier, wo gemeinsam besinnliche Volkslieder gesungen wurden. Danach sprachen wir über folgende Feststellungen und stellten uns diese Fragen: "In Banzkow gibt es fast alles und wir organisieren noch immer mehr dazu!" Aber gemeinsam organisiert gesungen wird in Banzkow nicht! **der** noch nicht? Warum eigentlich nicht? Wollen wir diese schöne Freizeitbeschäftigung auch in Banzkow ins Leben rufen und organisieren? Wer und wo sind unsere Mitsstreiter? Am 07. März 2005 trafen wir uns zum ersten Mal in der „Feierwehr“. Familie Junewitz zeigte sich sehr entgegenkommend, in der Frage der Stellung der Räumlichkeiten. Freunde und Bekannte, die das alte Volksliedgut gerne singen wollten, gesellten sich nach und nach hinzu. Zwischenzeitlich wuchs unsere Gesangsgruppe auf 19 Sängerinnen und Sänger. Zur

Zeit sind wir 14-tägig mit 17 gesangsfreudigen Mitsreitern dabei und singen aus unseren jahreszeitlichen Volksliederheften. Auch der Spaß, die Geselligkeit oder auch die Anteilnahme an freudigen familiären Ereignissen unserer Mitglieder gehört zum gemeinsamen Gelingen. Unsere internen Geburtstagsfeiern der einzelnen Mitglieder, unser legenderes Sommerfest als Grillparty, oder auch unser traditioneller Jahresabschluss nach der Eröffnung des Banzkower Weihnachtsmarktes, trugen zur Festigung unserer Gruppe bei. Es gab und gibt in unserer Gesangsgruppe keine Hierarchie, wie sie in professionellen Chören gehandhabt wird, oder auch gehandhabt werden muß. Alle Vorhaben werden offen besprochen und mehrheitlich beschlossen. Somit steht die Gruppe auch hinter den geplanten Maßnahmen. Die Resonanz unseres Wirkens

innerhalb der Gemeinde ist noch sehr verhalten. Wir würden uns über weitere sangesfreudige Mitsstreiter freuen. Unser Angebot steht auch weiterhin für alle Interessenten offen, an den Gesangsabenden teilzunehmen – wenn gewünscht, auch nur als Zuhörer. Bei uns singt keiner falsch – sondern anders! Jede Sängerin und Sänger bekommen den jahreszeitlichen Liederhefter und können daraus mitsingen. Die Mitglieder der Gesangsgruppe kommen zur Zeit aus den Orten: Banzkow, Sukow, Plate, Peckatel und Schwerin. Unser Motto lautet nach wie vor: „Wir singen gerne in der Gruppe, weil wir Spaß und Freude daran haben.“

Es lebe die Geselligkeit!



—> Fortsetzung von Seite 3 (...Konsum)

- beteiligen und durch Verschönerungen im Außenbereich und eine attraktive Schaufenstergestaltung dem Konsum ein blumiges Gesicht geben. Und Herr Lorenz kann mit seinem Team ein schönes Jubiläum vorbereiten: Am 6. Dezember 2000 eröffnete nämlich der Konsum zum ersten Mal seine Türen in Banzkow. Ja, es ist also im Dezember 10 Jahre her, dass wir nach längerem Leerstand und umfangreichen Sanierungsmaßnahmen endlich wieder eine niveauvolle Einkaufsstätte nutzen konnten. So mancher Einkaufsweg der Banzkower und vieler Kunden aus der Umgebung führt seitdem in unseren Konsum, und damit tragen wir ja auch gemeinsam zum Erhalt dieser Einkaufsstätte bei. Schön und einladend ist ja auch das bunte Gesicht, dass unsere Schüler an der Eingangsfassade des Gebäudes gestalteten.
- Gute Voraussetzungen also für den neuen „Chef“ Jan Lorenz, dieses Jubiläumsjahr erfolgreich zu gestalten. Bei der Entspannung bei seinen Hobbys Technik, Computer, Motorrad... kommen ihm dazu sicherlich viele gute Ideen. Und wer als Kunde auch etwas dazu einbringen möchte, kann sich jederzeit an Herrn Lorenz und seine MitarbeiterInnen wenden. Wir wünschen für das Jubiläumsjahr und natürlich auch weiterhin viel Erfolg und immer zufriedene Kunden! Solveig Leo

INFORMIERT UND LÄDT EIN

- * Sonntag, **21. März** | 15.00 Uhr | **KONZERT** in der **Kirche Banzkow** | **GOSPEL-CHOIR "Spirit of Joy"** feat.: **Gospel Schröder**
Veranstalter: Kirchgemeinde Plate/Banzkow, Förderkreis zur Erhaltung der Kirche Banzkow. Der Eintritt ist frei! Beitrag zur Kollekte ist erwünscht! **Kaffee und Kuche im Störtal-Banzkow** (nach der Veranstaltung)
- * Mittwoch, **24. März** | 14.30 Uhr | **BINGO** im Störtal-Banzkow | **Spiel & Spaß** | Eintritt: 4 Euro incl. Kaffee und Kuchen Ein Bingoschein kostet 1 Euro - Tolle Gewinne! **Bitte Voranmeldung!**
- * Sonntag, **28. März** | 10.00 bis 16.00 Uhr | **6. HOBBYMESSE** im Störtal-Banzkow | **NEU! MIT TIPPS VON PROFIAUSSTELLERN!** Eintritt: **FREI!** ---> **KLEINER IMBISS & GETRÄNKE im ANGEBOT + EXTRA BACKTAG im DORFGEMEINSCHAFTSBACKHAUS** auf dem Störtal-Hof. Bestellungen bitte bis zum Mittwoch, 24. März im Störtal abgeben.
- * Mittwoch, **7. April** | 14.00 Uhr | **Kegeln im Störkrug Plate** für Senioren/innen
- * Donnerstag, **8. April** | 14.00 Uhr | **Info beim Kaffee** mit **Geburtstagsrunde** im Ffw-Haus Mirow
- * Montag, **12. April** | 19.30 Uhr | **Fotoreisebericht "In 180 Tagen durch Europa"** mit Gabriele Ohle.
- Mittwoch, **14. April** | 14.00 Uhr | **LESE-CAFÉ** im Störtal-Banzkow
- * Donnerstag, **15. April** | 19.00 Uhr | **28. KULINARISCHER FILMABEND** | Filmland: **USA** | Vor dem Film gibt es ein kleines "Kulturprogramm" und ein landesspezifisches Essen vom TrendHotel-Banzkow sowie ein Getränk für 12,50 Euro Unkostenbeitrag. **Wir bitten um Voranmeldung bis spätestens um 12.00 Uhr am Tage der Veranstaltung!**



Die Gemeindevertretung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen. **Geburtstage im April 2010:**



DREWS, Horst-Dieter Banzkow 02. 04., 67 Jahre	FISCHER, Erhard Banzkow. 12. 04., 83 Jahre	DETMANN, Werner Banzkow 19. 04., 74 Jahre	SCALISE, Marianne Goldenstädt 26. 04., 69 Jahre
FRICKE, Gisela Banzkow 02. 04., 80 Jahre	GROTH, Ursula Goldenstädt, 12. 04., 63 Jahre	ZIERKE, Helene Banzkow 19. 04., 83 Jahre	WILK, Ingrid Mirow 26. 04., 71 Jahre
HAUSCHULZ, Ingrid Banzkow 03. 04., 63 Jahre	HOPP, Elfriede Jamel 13. 04., 85 Jahre	LEO, Irmgard Banzkow 21. 04., 63 Jahre	LÜBBE, Anni Banzkow 27. 04., 81 Jahre
ZOTH, Ingrid Banzkow 04. 04., 65 Jahre	KRETSCHMER, Edith Banzkow 13. 04., 66 Jahre	MÖLLER, Elfriede Jamel 22. 04., 79 Jahre	GRAU, Rita Banzkow 28. 04., 69 Jahre
DÜWEL, Ursula Banzkow 06. 04., 62 Jahre	MAINBERG, Doris Banzkow 13. 04., 80 Jahre	PIETRALCZYK, Lotte Banzkow 22. 04., 86 Jahre	NIMZ, Elke Banzkow 28. 04., 68 Jahre
FENT, Irma Banzkow 06. 04., 74 Jahre	DÜKER, Erwin Mirow 14. 04., 74 Jahre	WALTHER, Horst Banzkow 22. 04., 74 Jahre	ANHUT, Heidi Banzkow 29. 04., 62 Jahre
SCHUMANN, Gudrun Banzkow 06. 04., 67 Jahre	BERG, Maria Banzkow 15. 04., 76 Jahre	JANS, Bertha Banzkow 23. 04., 89 Jahre	BENISCH, Helga Mirow 29. 04., 72 Jahre
RAMM, Hans-Jürgen Goldenstädt 08. 04., 69 Jahre	BORNEMANN, Marianne Banzkow 16. 04., 60 Jahre	LEO, Werner Banzkow 23. 04., 73 Jahre	BÖTEFÜR, Hilde Jamel 29. 04., 73 Jahre
VICK, Klaus Goldenstädt 09. 04., 70 Jahre	GÄTCKE, Ursula Banzkow 17. 04., 72 Jahre	FRISKE, Alina Mirow 24. 04., 61 Jahre	
DR. KÖSLING, Lothar Mirow 11. 04., 76 Jahre	ZAHN, Horst Banzkow 17. 04., 70 Jahre	BENISCH, Gerhard Mirow 25. 04., 67 Jahre	



KirchGemeindeRats-Wahl 2010 in der Kirchgemeinde Uelitz

In der Zeit vom 23. Mai bis 13. Juni 2010 finden in der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs die Wahlen der Kirchgemeinderäte statt.

„Entwicklung befördern - Verantwortung übernehmen“ so lautet das Motto in diesem Jahr. Wir wollen Sie einladen, sich an der Wahl zu beteiligen und sich und Ihre Ideen mit-einzubringen.

Menschen, die bereit sind, Verantwortung in unserer Kirchgemeinde zu übernehmen, wer-

den als KandidatInnen gesucht.

Die kommenden sechs Jahre gemeindlichen Lebens werden durch den zu wählenden KGR geprägt (aber lassen Sie sich von diesem Zeitraum nicht schrecken!).

Sie können Ihre Kompetenz in unseren Kirchgemeinderat einbringen oder durch Ihre Wahlbeteiligung aktiv am Entscheidungsprozess mitwirken. Wahlberechtigt sind alle Kirchenmit-

glieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und wählbar ist jedes Kirchenmitglied, das das 18. Lebensjahr vollendet hat. Das Wählerverzeichnis liegt im Pfarrhaus öffentlich aus. Überprüfen Sie bitte, ob auch Ihr Name dort verzeichnet ist. Laut Ortssatzung können 12 Gemeindeglieder in den KGR gewählt werden.

Wir bitten alle Gemeindeglieder ab sofort Namensvorschläge zu machen. Für Wahlvorschläge gibt es Formblätter im Pfarrhaus. Sie können Ihre Namensvorschläge

aber auch formlos unter Angabe von Anschrift, Geburtsdatum und ausgeübter Tätigkeit machen.

Bitte reichen Sie Ihre Wahlvorschläge bis spätestens 24. April 2010 ein.

Und wenn Sie noch nicht ganz sicher sind, dann sprechen Sie die amtierenden Kirchenältesten an oder kommen Sie im Pfarrhaus vorbei. Wir stellen uns gerne Ihren Fragen oder geben Ihnen noch weiteres Informationsmaterial in die Hand.

Pastorin Kirstin Gatscha